

Fröhlicher Weihnachtskommerz

Da tun sich die Stadt, ihre BürgerInnen und Geschäftsleute doch sehr schwer! Zunächst war man sich nicht einig darüber, über den verbleib der Blumenstände auf dem Hauptmarkt während des Weihnachtsmarktes.

Kaum waren diese Probleme „entschieden“ (- was nicht gleichzusetzen ist mit „gelöst“!), wurde eine alljährliche Debatte wiedereröffnet, die ebenso beschämend wie typisch trierisch ist: Die Einzelhandelskaufleute in der Innenstadt wollten den weihnachtlichen Kundenservice der Cityinitiative, ein Park & Ride-Angebot einzurichten, nicht mehr mittragen. Die Folgen wären gravierend: Endlose Autokolonnen und Staus in der gesamten Innenstadt sind die (alltäglichen!) Begleiterscheinungen. Doch die Geschäfte „rechnen“ klein, was sich nicht lohnt – selbst wenn sie davon profitieren.

Im Bewusstsein dieser Situation hatte die Linksfraktion zusammen mit der CDU einen Antrag im Ortsbeirat Kürenz eingebracht (20.10.09), der dort einstimmig angenommen

wurde: An den fünf Samstagen im Advent sollte der Park & Ride-Service von den Stadtwerken (SWT) auf den Linien 3/83 vom Uniparkplatz bis zur Porta für 2 € hin und zurück ausgedehnt werden. Der Vorteil: Da es sich um die üblichen Linien- und Taktzeiten der Busse handelt, würden keine Zusatzkosten anfallen, weil keine zusätzlichen Busse eingesetzt werden müssten, wie beim Park & Ride-Service der Cityinitiative von Schneidershof hin zur Porta. Das wird von den SWT mit 23.000 € Aufwandsentschädigung berechnet. Dieses Geld fällt in Kürenz aber nicht an! Dennoch würden zusätzlich Altkürenz und die Innenstadt zumindest während der Adventswochenenden vom Individualverkehr entlastet. Alle Busfahrer sparen 2,80 pro Person und Fahrt. Für die SWT würde sich dieser Service auch rechnen: Volle Busse bringen Kleingeld - auch unterm Strich -, leere Busse dagegen kosten nur viel Geld! Dieses Konzept wäre übertragbar auf andere Stadtteile wie z.B. Mariahof etc.

Johannes Verbeek, Linksfraktion Trier